

## **EM und WM als Ziel – Olympia als Traum**

Die Bündnerin Annina Tomaschett ist Gewinnerin der Bronzemedaille an den U21-Schweizer-Meisterschaften im Schiesssport. Ein lang gehegtes Ziel ist damit für sie in Erfüllung gegangen. Nun will Tomaschett mehr – und Schritt für Schritt an die nationale Spitze.

von Stefan Salzmann

Nach der Qualifikation an den U21-Schweizer-Meisterschaften im Schiesssport anfangs März war die Bündnerin Annina Tomaschett noch nicht zufrieden. Mit einem schlechter als von ihr erwarteten Resultat zog sie in den Final ein. Dass es ihr in der Disziplin Gewehr 10 Meter doch noch zur Bronzemedaille reichte, ist unter anderem auf eine Pause zurückzuführen. Zwischen Qualifikation und Final zog sich Tomaschett wie immer in eine ruhige Ecke zurück, nahm Kohlenhydrate ein und konzentrierte sich mit Musik auf ihren letzten Auftritt. Dann war der Final da. Und die Schützin konnte sich nochmals voll reinhängen. So, dass es der 19-Jährigen zu ihrer ersten Medaille an Schweizer Meisterschaften reichte. «Die Freude ist noch immer riesig», sagt die junge Frau aus Trun.

Auch, weil bis zum Schluss nicht klar war, ob es für das Podest reichen würde. Lange lag Tomaschett zwar auf dem zweiten Rang, gegen Ende hätte es aber auch der undankbare vierte Platz werden können. «Es war ein spezielles Gefühl und purer Nervenkitzel», erzählt sie. Nach mehreren erfolglosen Finals an Schweizer Meisterschaften hat sie sich ihr grosses Ziel erfüllt. Die vorangegangenen Endrunden sieht sie als wichtige Erfahrung für ihren Erfolg. Ebenso, dass sie in letzter Zeit mental stärker geworden ist: «Das alles hat mich zu einer besseren Schützin gemacht», sagt Tomaschett. Und führte womöglich auch dazu, dass sie im Mixed-Wettbewerb nachdoppelte.

### **Sprung ins Elitekader als Ziel**

Etwas weniger spannend machte es Tomaschett mit Chris Wolf im erstmals ausgetragenen Mixed-Wettbewerb in derselben Disziplin. Nach dem geschafften Finaleinzug hatten die beiden die Silbermedaille schon auf sicher. Entsprechend nahm die Anspannung ab. Ob dies der Grund war, dass sie schliesslich mit Silber zufrieden sein mussten, weiss Tomaschett nicht. Im Endeffekt sei das auch nicht mehr tragisch gewesen, denn «es war einfach schön, zusammen mit Chris diesen Erfolg feiern zu dürfen».

Die junge Schützin absolviert nicht nur Wettkämpfe in der Schweiz. Auch in Luxemburg, Österreich, Deutschland und zuletzt an der Indoor-Europameisterschaft in Polen hat sie schon wertvolle Erfahrungen gesammelt. «Die Konkurrenz ist an diesen Wettkämpfen riesig, da schaltet man selbst noch mehr in den Kampfmodus, entwickelt eine gewisse Härte und kann sich mental extrem verbessern», sagt Tomaschett. Doch die 19-Jährige, die beim Verein Voluntaria Trun und bei den Sportschützen Surselva viermal pro Woche trainiert, sowie im Regionalen Leistungszentrum in Filzbach mit dabei ist und dem Schweizer Nachwuchskader

angehört, hat noch höhere Ziele. Den Weg ins Elitekader strebt sie an und gerne würde sie die Schweiz in Zukunft an Europa- und Weltmeisterschaften vertreten. Voller Selbstvertrauen sagt sie: «Ich bin auf gutem Weg, den Sprung ins Elitekader zu schaffen.»

## **Der Bruder als Vorbild**

Angefangen hat alles mit dem J&S-Kurs, den sie als Neunjährige absolvieren konnte. Die aus einer Schützenfamilie stammende Tomaschett orientierte sich fortlaufend an ihrem älteren Bruder. «Was er erreicht hatte, wollte ich auch schaffen und schaute zu ihm auf.»

Neben der Disziplin Gewehr 10 Meter, kam diejenige über die 50 Meter hinzu. Vergleicht sie ihre Form in den beiden Disziplinen, sieht sie keine grossen Unterschiede. Schliesslich wird sie im September an den Schweizer Meisterschaften über 50 Meter die Chance erhalten, auch da eine Medaille holen zu können. Vor einem Jahr belegte sie den undankbaren vierten Platz. Die erste Medaille im Rücken dürfte ihr weiter Auftrieb geben.

Dass sie sich als Frau schon früh für den Schiesssport interessierte, ist nichts Aussergewöhnliches. Tomaschetts Trainer sagen, dass Frauen konzentrierter und ruhiger sind beim Schiessen. Und Verbesserungsvorschläge besser umsetzen können. «Da wird bestimmt etwas dran sein», sagt die 19-Jährige lächelnd.

Gelingt ihr das weiterhin so gut, dürfte die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften irgendwann Tatsache werden. Und wie sieht es mit Olympischen Spielen aus? «Die sind ein grosser Traum für mich. Aber da liegt noch ein langer Weg vor mir.»